6. Beilage zu Nr. 40 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.
Sonntag den 23. Februar 1908.

Elkan Leipzigerstraße 87 — ist und bleibt der billigste!

Prüfungs-Anzüge
schöne, moderne Muster, chik verarbeitet, in allen Größen
18⁵⁰, 16, 14⁷⁵, 13⁵⁰, 11²⁵, 9⁵⁰ M.

Herren-Anzüge
Riesen-Auswahl in den modernst. Anzügen für schmale, korpulente u. normale Figuren
38, 32, 26⁵⁰, 22, 19⁵⁰, 16⁷⁵, 14⁵⁰ M.

Konfirmand.-Schuhe
Ein Posten Schnür-Stiefel 5²⁰ Ein Posten Borcalf-Stiefel 6⁷⁵

Konfirmanden-Anzüge
in herrlich schöner Auswahl, aus guten, tiefschwarzen Stoffen, beste Verarbeitung
24, 21⁵⁰, 18, 17, 15⁵⁰, 14, 12⁵⁰, 9⁷⁵ M.

Knaben-Anzüge
in allen Façons, prima Stoffe, offene, geschlossene und Blusen-Façons
11, 9⁷⁵, 8⁷⁵, 6²⁵, 4⁸⁵, 3⁵⁰, 2⁷⁵ M.

Schuhwaren für Herren
Wichsleder 3⁹⁰ Box-Schnür- und Zugstiefel 6⁹⁰
Chevreaux-Schnür- und Zugstiefel 9⁷⁵

Elkan Leipzigerstraße 87 — ist und bleibt der billigste!

Billige Serien-Auslagen für 75 Pfg., 1⁸⁵ Mk. und 2⁹⁵ Mk. in allen Abteilungen unseres Kaufhauses.

Reichsschatzsekretär Sydow.

Wirkl. Geh. Rat Reinhold Sydow, Unterstaatssekretär im Reichspostamt, der neu ernannte Staatssekretär des Reichsschatzamtes, wurde am 14. Januar 1851 geboren. Er studierte in Berlin und Heidelberg Jura, wurde 1870 Referendar in Münster und nach fünf Jahren Assessor. Seine erste Anstellung fand er 1876 als Kreisrichter in Halle a. S., wo er nach drei Jahren ans Landgericht kam. 1882 erfolgte seine Versetzung an das Landgericht I in Berlin, im April des folgenden Jahres schied er aber aus dem Justizdienst aus und wurde als Oberpostrat ständiger Hilfsarbeiter beim Reichspostamt. 1889 zum Geheimen Postrat ernannt, übernahm er dort nach Ausscheiden des Direktors Scheffler die von diesem geleitete II. Abteilung. Im Reichstag ist Sydow vielfach mit Erfolg als Vertreter des Staatssekretärs aufgetreten. Auf juristischem Gebiet hat er sich als Schriftsteller einen Namen erworben. 1901 wurde er Unterstaatssekretär. 1905 Wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Exzellenz.

Das schlechte Gedächtnis und die Mittel zu seiner Verbesserung.

Von Dr. Otto Hallmann.

Es ist ein unglückseliges Zusammentreffen, daß mit den höheren Anforderungen, die heutzutage überall an die geistigen Fähigkeiten des Menschen, insbesondere an sein Gedächtnis gestellt werden, die Gedächtnisschwäche, das schlechte Gedächtnis, an Verbreitung immer mehr zunimmt. Woran das liegt, ist nicht schwer einzusehen, es besteht zwischen den höheren Anforderungen und der Abnahme der Gedächtniskraft ein ursächliches Verhältnis, die Ueberanstrengung im Berufe macht „nervös", sie beeinträchtigt die Gesundheit der Nerven. Die Nervosität vererbt sich aber von einer Generation zur anderen und mit ihr alle ihre Folgeerscheinungen, unter denen die Gedächtnisschwäche einen hervorragenden Platz einnimmt. Ihre enge Beziehung zur Gesundheit der Nerven läßt sich in voller Deutlichkeit erst erkennen, wenn man einen Blick auf die ausgesprochenen und schweren Nervenkrankheiten wirft. Man findet da so ziemlich bei allen krankhafte Verminderung der Gedächtniskraft.

Im Grunde genommen ist also die Gedächtnisschwäche ein Zeichen krankhafter angeborener Veranlagung oder erworbener Nervenschwäche. Viele meiner Leser werden dieser Behauptung wahrscheinlich auf Grund ihrer eigenen Erfahrung widersprechen, sie werden mir entgegenhalten, daß sie wohl über ein schlechtes Gedächtnis, nicht aber über irgendwelche nervöse Beschwerden zu klagen haben. Das mag in der Tat so sein, wenn aber diese Einspruch erhebenden Herren und Damen genauer zusehen, wenn sie sich erinnern, was ihnen der Arzt, den sie gelegentlich einmal zu Rate gezogen haben, gesagt hat, und was sie in ihrer Jugend von Arzt und Eltern über ihre Körperkonstitution gehört haben, so wird in den allermeisten Fällen zutage treten, daß sie von schwachem Körperbau sind, daß sie blutarm sind, daß sie sich überaus leicht (jedenfalls viel leichter als ihre Altersgenossen) Erkältungen, Katarrhe und andere Leiden zuziehen. Darin liegt nun aber ein deutlicher Hinweis darauf, daß ihre angeborenen Körperschwäche sich auf alle Organe erstreckt, die Nerven nicht ausgenommen. Und die Gedächtnisschwäche geht dann doch wieder in letzter Linie auf Nervenschwäche zurück. Ich sagte, das sei in den allermeisten Fällen so und muß nun hinzufügen, daß es denn doch Ausnahmen gibt, die, wenn auch bei gebildeten Menschen nicht zu häufig, sich immerhin finden. In diesen Fällen beruht die Gedächtnisschwäche weder auf Nervosität, noch auf Körperschwäche, sondern nur auf einer mangelhaften Schulung und Ausbildung des Gedächtnisses. Das schlechte Gedächtnis, das nicht so schlecht ist, daß die Bezeichnung „Gedächtnisschwäche" dafür am Platze ist, hat sogar viel öfter als man meint seine Ursache in diesem Mangel an Schulung, an eigentlicher Gedächtnisübung. Ja man kann ruhig sagen, daß die Leute, die über ein mittelmäßiges, vielleicht sogar über ein verhältnismäßig gutes Gedächtnis verfügen, ein weit besseres haben könnten, wenn sie eine methodische Schulung desselben durchgemacht hätten. Leider wird, wie die wissenschaftliche Unterrichtslehre zur Genüge darnut, in den Schulen heutzutage viel zu sehr darauf gesehen, daß positive Kenntnisse gelernt werden, und infolgedessen viel zu wenig darauf, daß der Schüler die Mittel, die zur Aneignung von Kenntnissen unerläßlich sind, sich gründlich aneignet.

Die nervöse Gedächtnisschwäche und die auf allgemeiner körperlicher Schwäche beruhende kann nicht anders behoben werden als dadurch, daß man ihrer Ursache zu Leibe rückt. Alles, was zur Hebung der Nervosität und zur Stärkung des Körpers dient, gute Luft, Spaziergänge, leichte sportliche Betätigung, Bäder in allen möglichen Formen und Arten, eine richtige Zeiteinteilung zwischen Arbeit und Ruhe, trägt auch zur Stärkung des Gedächtnisses bei. Wir müssen, um alle diese Faktoren im einzelnen würdigen zu können, unser Thema: die Gedächtnisschwäche ganz außer acht lassen und uns nur mit der Nervosität befassen. Da dies aber nicht unsere Aufgabe ist, wollen wir zu dem dritten wichtigen Punkt, der an dem schlechten Gedächtnisse mit Schuld hat, zu dem Mangel an Ausbildung und Schulung, übergehen.

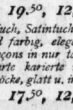
Wie kann man das Gedächtnis schulen, es auf die volle Höhe seiner natürlichen Leistungsfähigkeit bringen? Auf diese Frage gibt es nur eine Antwort: durch Uebung. Ohne Uebung gibt es kein gutes Gedächtnis, mögen die von Natur aus vorhandenen Anlagen zu einem solchen noch so günstige sein. Es fragt sich aber nun, wie die Uebung des Gedächtnisses zu bewerkstelligen sei. Zum voraus müssen wir da betonen, daß die Uebungsfähigkeit des Gedächtnisses keineswegs, wie meist geglaubt wird, in den Jahren der Kindheit am größten ist. Die wissenschaftliche Pädagogik hat diese Frage in den letzten Jahren exakt, mit Zuhilfenahme des Experiments geprüft, und ist zu dem einigermaßen überraschenden Resultate gekommen, daß die Kinderjahre, die Jahre des Schulbeluches, für die zweckmäßige Ausbildung des Gedächtnisses viel weniger geeignet sind, als die Jahre körperlicher und geistiger Reife. In ihnen kann eine Stärkung des Gedächtnisses besser, leichter und schneller erreicht werden. Gitt in den Greisenjahren nimmt die Uebungsfähigkeit des Gedächtnisses ab, trotzdem dürfte sie an der Schwelle des Greisenalters nicht geringer sein als in der Kindheit. Wer heute noch behauptet, er sei zu alt zum Lernen, der sucht nur nach einem bequemen Deckmantel für seine geistige Trägheit. Bevor er nicht in die Sechzig getreten ist, kann das „zu alt" nur als Ausrede Geltung haben.

Das sicherste Mittel zur Verbesserung des Gedächtnisses ist das Lernen, genauer gesagt: das Auswendiglernen. Was gelernt wird, ist dabei ziemlich nebensächlich, es können Vokabeln einer fremden Sprache ebensogut sein wie ein Gedicht oder ein Prosastück oder ein Stück einer wissenschaftlichen Abhandlung. Nur auf das „Wie" kommt es an. Zunächst müßte regelmäßig gelernt werden, etwa tagtäglich oder jeden zweiten Tag oder jeden dritten. Dann muß immer ein Stück von bestimmter, nicht zu großer Länge gelernt werden und das, wenn ich so sagen darf, in einem Sitze, von Anfang bis zum Ende, nicht brucht- und lückenweise. An jedem folgenden Lerntage muß das am vorhergehenden Erlernte wiederholt oder, wenn es ganz oder teilweise vergessen ist, wiedererlernt werden. Während des Lernens muß sich der Lernende ganz auf seine Aufgabe konzentrieren, er darf nichts nebenbei treiben, an nichts anderes denken. Gelingt dies nicht sofort, dann müssen eben für den Anfang so kleine Stücke gewählt werden, daß eine Abschweifung der Aufmerksamkeit bei ihnen vermieden werden kann. Das Lernen muß ferner mit Verständnis und mit Interesse an der Sache geschehen. Keine Silbe sollte an dem Lernenden unbeachtet, als fäme sie nicht aus seinem Munde, vorüberhuschen. Das ist so ziemlich alles, was sich über die Art des Lernens sagen läßt. Es klingt zweifellos recht schulmeisterlich, der Schulmeister ist aber nun einmal ein notwendiges Requisit beim Lernen, gleichgültig ob er in persona vor dem Lernenden sitzt, oder ob dieser sein eigener Schulmeister sein will. Ohne die schulmeisterlichen Gedächtnis- und Lernübungen ist eine Schulung und Stärkung des Gedächtnisses so gut wie ausgeschlossen. Daß dem so ist, mag manchem bitter erscheinen, es bleibt aber nichts anderes übrig als sich in die nun einmal bestehenden Bedingungen des guten Gedächtnisses zu fügen oder auf dasselbe Verzicht zu leisten. Bezeichnend genug für die Notwendigkeit der methodischen Uebung ist der Umstand, daß fast einzigen der bestehenden Systeme zur Erlernung fremder Sprachen dem Schüler das Auswendiglernen ganz zu ersparen vermag, mag auch die Umhüllung, in der ihm der Stoff geboten wird, noch so zuckersüß sein, er kommt bald auf den bitteren Kern. Wer Sprachen mit all der Mühe, die dabei nun einmal unvermeidlich ist, gelernt hat, der weiß, daß die Schwierigkeiten bei der ersten Sprache am größten waren, bei jeder folgenden um ein Bedeutendes geringer. Das rührt natürlich nur daher, daß er beim Lernen der ersten Sprache sein Gedächtnis geübt, geschult hat, und daß er an die zweite Sprache deshalb mit ganz anderen Gedächtnismitteln heranging als an die erste. Von diesem Standpunkte betrachtet, verdienen die Sprachlehrmethoden, die an den Schüler größere Anforderungen bezüglich des Auswendiglernens stellen, vor den modernen, leichteren sicher den Vorzug. Handelt es sich hingegen darum, in möglichst kurzer Zeit und mit möglichst wenig Mühe eine Sprache sich anzueignen, dann wird man allerdings eine dieser modernen Methoden wählen. Nur muß man sich dessen bewußt bleiben, daß man hier wohl die Sprache erlernt, für die Schulung seines Gedächtnisses aber kaum etwas tut, daß man also bei der nächsten zu erlernenden Sprache dieselben Schwierigkeiten wie bei der ersten zu gewärtigen hat.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Das Technikum Altenburg** nimmt unter den technischen Lehranstalten Deutschlands eine erste Stelle ein. Das Technikum Altenburg ist infolge seiner guten bewährten Lehrkräfte, seiner Leistungsfähigkeit und Vielseitigkeit von Fachleuten sehr geschätzt. Die Anstalt bildet Ingenieure und Techniker des Maschinenbaues und der Elektrotechnik und Automobil-Ingenieure aus. Ferner ist an die Anstalt eine Papiermacherschule, eine Gasmeisterschule und eine Chauffeurschule angegliedert. Altenburg ist die Haupt- und Residenzstadt des Herzogtums Sachsen-Altenburg und liegt in einer industriereichen Umgebung. Die technische Buchhandlung von R. Kühne in Altenburg versendet an Interessenten einen illustrierten Führer durch Altenburg (72 Seiten stark) kostenfrei.

* **Über die Zukunft der Seinen sicherstellen will,** erreicht dies am besten durch die Lebensversicherung. Die Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836 (genannt „Alte Berlinische") zählt zu den am besten fundierten deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften; ihre bedeutenden Sicherheitsfonds, ihre anerkannte Liberalität sowie ihre günstigen Versicherungsbedingungen empfehlen sie jedem Familienvater zur Lebensversicherung. Näheres ist aus dem Inserate zu ersehen.



Sommersprossen werden nach den Attesten von Aerzten u. Laien am zuverlässigsten behandelt mit **Obermeyer's Herba-Seife.**
Zu haben in allen Apotheken, Drog. u. Parf. à St. 50 Pfg. u. 1 Mk.

Eugen Freund & Co Halle a/S. Leipzigerstr. 5.
Grösstes Damen-Confectionshaus

Frühjahrs-Neuheiten.
Hervorragend preiswert:

Kostüme *aus prima Tuch in den neuesten, modernsten Farben, sowie aus karierten und gestreiften Fantasiestoffen, Lüftboyfaçon und Jackenform, vorn modern abgerundet. Beste Abarbeitung, vorzüglicher Sitz.* **15**
M. 75, 60, 35, 22 bis

Paletots *in glatten und melierten, sowie in karierten und gestreiften deutschen u. englischen Stoffen. Hochmoderne glatte und geschweifte Sakkoformen, sowie aparte Kimono-Façons.* **8⁵⁰**
M. 30, 22.⁵⁰, 15, 12 bis

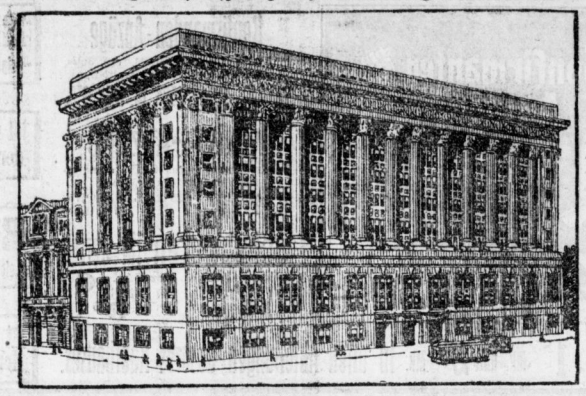
Jacketts *in Tuch und Seide, schwarz und in allen modernen Farben. Elegante Lüftboy- und anliegende Formen in nur bester Verarbeitung und tadellosem Sitz.* **12**
M. 40, 25, 18, 15 bis

Kleider *in prima Satintuch, reinwollenem Voile, Etamine, Markisel, Mousselin u. Batiststoffen, glatt und genustert, reich garniert, beste Verarbeitung. Höchste Eleganz.* **22**
M. 80, 65, 45, 30 bis

Blusen *in Seide, Wolle und Waschstoffen. Elegante Tüll- und Spitzenblusen. Blusen in reinwollenem Flanell, Voile, Mousselin, Batist, Leinen etc. Elegante Seiden-Blusen. Chike vorneime Verarbeitung.* **3⁵⁰**
M. 28, 19.⁵⁰, 12, 8.⁵⁰ bis

Röcke *in prima Tuch, Satintuch und Cheviot, schwarz und farbig, elegante lange u. fussfreie Façons in nur tadellosem Sitz, neueste, aparte karierte und gestreifte Bordüren-Röcke, glatt u. in Falten gelegt* **6⁵⁰**
M. 24, 17.⁵⁰, 12, 8.⁷⁵ bis

Das größte Rathaus der Welt.



Des Ruhmes, das größte Rathaus der Welt zu besitzen, wird sich Chicago erfreuen können. Das imposante Gebäude ist augenblicklich erst zur Hälfte fertig. Der andere Teil soll, da großer Geldmangel herrscht, erst im Laufe der nächsten Jahre hinzugebaut werden. Die Baukosten dieses Riesenhauses belaufen sich auf über drei Millionen Dollars.

Kriegsluftschiffe.

Das „große Jahr" der Luftschiffahrt 1907 hat naturgemäß eine ganze Flut von fachmännischen und nichtfachmännischen Veröffentlichungen über die Verwendbarkeit der Luftschiffe im Kriege hervorgebracht, und auch die Haager Friedenskonferenz hat internationale Bestimmungen über die Gesetze des Luftkrieges in den Kreis ihrer Betrachtungen gezogen. Schon in der „Zukunftsliteratur", die in den letzten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts einsetzte, war den Schrecken der Luftflotten ein breiter Raum gegeben, umsomehr, als damals noch wenige praktische Erfahrungen vorlagen, die der Phantasie der Utopisten hätten ein Ziel setzen können. Heute läßt sich diesem Problem schon in weit sachlicherer Weise beikommen. Ein wirklicher Ueberblick ist allerdings auch jetzt noch keineswegs zu erlangen, und es wird auch noch mancher theoretischer und praktischer Studien bedürfen, um zwischen zu hoher oder zu niederer Bewertung der Kriegs-Aeronautik die richtige Mitte zu treffen.

Eine große Zukunft hat der Engländer August Gaudron in einem Vortrage in der Royal Society of Arts dem Kriegsballon zugesprochen. Er meint, daß der Lenkballon in verbesserter Form möglicherweise noch in den Tagen unserer Generation eine namhafte Rolle spielen werde. Der Bau von 100 Luftschiffen sei immer noch billiger als ein Kriegsschiff erster Klasse, und der Schaden, den sie dem Feinde zufügen könnten, ist beträchtlich größer. Der Einwand, daß für die Abmessungen solcher Luftfahrzeuge eine Grenze gesetzt sei, treffe ganz ebenso für Seeschiffe zu, auch für die vom Dreadnought-Typ, zu. Von unverständigen Schreibern sei in der Tagespresse und in Revuen von Sensationsmache getrieben worden, und auf dem Papier können die neuen Luftschiffen herabgeschleuderten Geschosse um Hunderttausende ganze Flotten und Festungen zu Staub zerpulvern. In Wirklichkeit sei die Ladung an Sprenggeschossen, die ein Luftschiff mitführen und ausschleudern kann, begrenzt, und es könne, ohne zu landen, ebenso wenig neues Material einnehmen wie seinen Gasverlust ersetzen. Gleichwohl ist der Lenkballon als Kriegswaffe nicht zu unterschätzen. Eine große Schwierigkeit besteht sicher darin, aus einer Höhe von 1000—1400 Metern, die vom Ballon eingehalten werden muß, um sich außer Schußweite der Batterien auf dem Erdboden zu halten, ein kleineres Ziel mit einem herabgeworfenen Geschoß sicher zu treffen. Diese Schwierigkeit wird sich aber nach Gaudrons Ansicht in der Weise überwinden lassen, daß man den Sprengkörper an einem vielleicht 1000 Meter langen Draht herabhängen läßt und ihn in dem Augenblick, wo er der gewünschten Stelle nahegebracht ist, elektrisch entzündet.

Wahrscheinlich wird auch die Ausrüstung dieses Gedankens nicht ganz so einfach sein, und es wird vieler Versuche und Erfahrungen bedürfen, um einen Weg zu finden. Ja, selbst die Frage, ob die Waffe des Luftkriegs der Lenkballon oder das Aeroplan sein wird, ist heute noch kaum spruchreif. Die Flugmaschine steckt noch völlig in den Kinderschuhen. Es läßt sich aber wohl denken, daß ihre Entwicklung die Konkurrenz der ungeheuer großen und doch gewissermaßen an Seitenhalten mahnenden Ballons endgültig besiegen könnte.

Aus der Rechtsprechung.

Kraftwagenunfall. Der Kläger ist von dem Kraftwagen des Beklagten auf belebter Straße erfaßt und verletzt. Das Oberlandesgericht hat seinen Schadensanspruch dem Grunde nach für berechtigt erklärt. Der Beklagte führt aus: Der Unfall des Klägers sei nur sein alleiniges Verschulden zurückzuführen. Der Kläger habe sich auf der Straße nicht genügend umgesehen, zumal er schwerhörig sei. Sollte der Kraftwagenführer wirklich kein Signal gegeben haben, so sei dieser Umstand nicht Ursache des Unfalles gewesen, weil der Kläger das Signal doch nicht gehört hätte. — Die Revision ist zurückgewiesen: Richtig ist, daß jeder Fußgänger, der den Fahrdamm einer belebten Straße überschreiten will, verpflichtet ist, sich gehörig umzusehen, ob auch nicht ein Zusammenstoß zu befürchten ist. Diese Pflicht aber geht nicht soweit, daß der Fußgänger eine weitere Umschau halten müßte; es genügt vielmehr, daß er allein die nähere Umgebung in Betracht zieht; er darf erwarten, daß ein etwa herannahendes aber entfernteres Fahrzeug, das nicht an Schienen gebunden ist, auf ihn Rücksicht nehmen und ausweichen werde. Im vorliegenden Falle war der Kläger, als er überfahren wurde, schon in der Mitte der Straße angelangt, es war also, seit er die Straße betreten hatte, schon einige Zeit vergangen. Der Kraftwagen des Beklagten war also, da er schnell gefahren ist, im Jetzt, als Kläger die Straße betrat, noch soweit entfernt, daß der Kläger ihn nicht in Rechnung zu ziehen brauchte. — Urteil des Reichsgerichts VI vom 14. Oktober 1907.

Eintragung von Erkennungszeichen oder Verstoß wider die guten Sitten. Die Beklagte benutzt seit langen Jahren zur Kennzeichnung ihrer Zigarrenfabrikate ein von Streifen und Bändern umgebenes Bildchen, das sie allen ihren Erzeugnissen beigibt. Eingetragen in das Warenzeichenregister ist nur das Bildchen. Die Klägerin meldete ein ganz ähnliches Zeichen zur Eintragung an, wurde aber mit dem Bildchen abgewiesen und erhielt nur die Streifen und Bänder geschützt. Diesen Umstand benutzte sie, um von der Beklagten zu verlangen, daß diese die Benutzung ihres Zeichens unterlasse. — Die Klage ist abgewiesen: Es kam der Klägerin, als sie ihre Anmeldung zum Warenzeichenregister machte, offenbar nur darauf an, ein dem Zeichen der Beklagten ähnliches Zeichen zu erlangen, um unter diesem ihre Waren an den Mann zu bringen, weil sich die Waren der Beklagten eines berechtigten Ansehens erfreuten. Als nun der Klägerin bloß die Streifen und Bänder geschützt wurden, suchte sie gleichwohl durch das Verbot der Benutzung derselben der Beklagten die Benutzung ihres ganzen Zeichens zu verleiden. Solches Verfahren verstößt gegen die guten Sitten (§ 826 B.-G.-B.). Daher ist auch die Eintragung der Streifen und Bänder in das Warenzeichenregister nicht zu rechtfertigen und deshalb für unglltig zu erklären. — Urt. des Reichsger. II. vom 27. Juni 07. —

Vermischtes.

* **Die Spatzenpest.** Vom Spatzen läßt sich auch sagen: „Von der Parteien Gunst und Haß verwirrt, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte." Wie häufig sind Preise auf seinen Kopf gesetzt worden, und wie oft hat man ihn dann wieder herbeigeholt und gehätschelt, weil ohne ihn das Ungeziefer und besonders die Raupen überhand nahmen. Jedenfalls muß man den kleinen Kerl wegen seiner göttlichen Frechheit lieb haben, und das großstädtische Straßenbild wäre wohl noch um ein gut Teil nüchterner, wenn sich nicht wenigstens das Spatzenvolk als ein Gruß aus einer freieren Natur darin herumtriebe. Uebrigens gibt es auch Gegenden, wo der Spatz ganz fehlt, z. B. in Thüringen, aber das gilt denn auch als eine so hohe Merkwürdigkeit, daß man diese Tatsache im Reisehführer verzeichnet findet. Sonst ist der Spatz ein rechter Kosmopolit, der sich in der neuen Welt ebenso breit macht wie in der alten. Die Europäer, die nach Australien übergesiedelt sind und Spatzen eingeführt haben, weil sie sich nach ihnen sehnten, fragen sich jetzt auch schon, ob sie damit nicht eine Dummheit verübt haben, weil ihnen die kleine Gesellschaft über den Kopf zu wachsen beginnt. Welch ungeheure Verbreitung der Spatz in Nord-Amerika erreicht hat, zeigt die hübsche Erzählung eines Naturforschers von der West Virginia-Universität in der Wochenschrift Science, der sich neulich auf eine Jagd nach Spatzennestern begeben hatte, die er zu embryologischen Forschungen brauchte. Er schwang sich auf ein Zweirad und begleitete so einen in gleicher Weise bewaffneten „Buben" für elektrische Lampen auf seinen Rundgang, der etwas mehr als zwei Stunden dauerte. Während dieser Zeit wurden sündundvierzig Lampen untersucht, und in jeder einzigen war ein Sperlingsnest. Diese Lampen waren, von dem gewöhnlichen Typus für Straßenbeleuchtung und mit einem Metallschirm umgeben, dessen Form den Spatzen als Ideal für den Nestbau erscheinen mußte. Der Bube sagte, er habe nie gewagt, die Reiter herauszureißen, weil sie vor seiner nächsten Runde doch wieder aufgebaut sein würden. Dies Urteil erhielt auch eine überraschende Bestätigung. Als nämlich aus einem der Nester die Eier herausgenommen waren und der Mann eine Handvoll Stroh und Federn aus dem Nest von seiner Leiter aus auf den Boden warf, wurde es schon in der Luft von der Spatzenmutter aufgefangen, die scheinbar bereit war, mit dem Wiederaufbau des Nests sofort zu beginnen, jedoch nur die Störenfriede das Feld geräumt hatten. Von den Nestern waren nur sehr wenige leer, die meisten enthielten Eier, einige auch junge Vögel. Im ganzen wurden 128 Eier gesammelt, also fast drei auf das einzelne Nest. Da in der betreffenden Stadt — es war in Syracuse im Staate Newyork — im ganzen 1100 Bogenlampen waren, so ließ sich annehmen, daß diese gleichzeitig mehr als 3000 Spatzeneier bargen, und das war nur ein einziges Gelege; dazu werden die schon ausgekrochenen Jungen nicht eingerechnet. Von den Eiern wiederum waren nur höchstens 1—3 p. H. taub. Daraus läßt sich schließen, daß wenigstens die Sterblichkeit unter den Spatzen eine recht große sein muß, weil ihre Vermehrung sonst eine noch viel größere sein müßte, als es tatsächlich der Fall ist.

* **Einen eigenartigen Hund** besitzt der Inhaber einer Gastwirtschaft in der Chausseestraße zu Groß-Lichterfelde. Kaum da ein Reisender und bestellte sich ein Mittagessen. Kaum hatte er diesen Wunsch ausgesprochen, als sich neben ihn eine selten große deutsche Dogge postiert, die scheinbar Rückstand auf die übrigbleibenden Knochen ist. Dem ist aber nicht so, denn ein Stammgast klärt den Reisenden auf, daß das Tier es lediglich auf ein 5-Pfennigstück abgesehen habe, für das es sich beim Schlächter etwas kaufen wolle. Den Reisenden interessierte diese Dressur lebhaft, er entnahm seiner Börse ein Kupferstück und warf es dem Hunde hin. Dieser nahm es, kaute es eine Weile im Maule herum und spie es dann aus, indem er den Gast durch lautes Bellen darauf aufmerksam machte, daß er Pfennige als Trinkgeld nicht annehme. Der Gast warf nunmehr einen Nickel hin, der Hund machte wieder die „Kostprobe", und als er endlich konstatiert hatte, daß man ihm nicht „bemogelt" habe, lief er aus der Tür davon. Schon nach kurzer Zeit erschien er wieder auf der Bildfläche ein stolz Pferdefleisch im Maule, das er gemütlich in einer Ecke verzehrte. Diese Prozedur wiederholt der Hund immer, wenn sein Magen sein Recht verlangt, doch ist er so dressiert, daß er Stammgäste niemals um eine Beihilfe für seine Ernährung angeht, und nur von Fremden einen Tribut verlangt, welcher ihm unter diesen Umständen kaum von Jemand verweigert wird.

* **Ein unerfreuliches Wiedersehen.** Im Jahre 1890 verschwand plötzlich aus Paris der verheiratete 23jährige Leon Gastorte, ohne daß Jemand nur die leiseste Ahnung hatte, wohin er sich gewendet habe. Seine Frau hatte mittlerweile einen Beruf ergriffen, mit dem sie reussierte, und der ihr in wenigen Jahren einen Ertrag brachte, mit dem sie jetzt ohne Sorgen leben kann. An ihren Mann, oder an dessen Rückkehr, hat sie am wenigsten geglaubt. Da erschien dieser vor einigen Tagen wieder bei ihr, und groß war die Freude beider ob dieses Wiedersehens nach 17jähriger Trennung. Diese Freude verwandelte sich jedoch in nicht geringen Schrecken, als ihr der Mann beichten mußte, daß er sich in Amerika anderweitig verheiratet habe, daß diese zweite Frau jedoch mittlerweile gestorben sei, daß er ihr aber gleichsam „als Andenken" — — — vier Kinder dieser späteren Ehehälfte mitbringe. Frau Gastorte will nunmehr diese Kinder nicht anerkennen und vor Gericht eine Klärung des Verhältnisses zu ihrem Mann, evtl. eine Scheidung erwirken.

Wasserstände: Am 21. Februar: Weißenfels Unterpegel + 1,38, 22. Februar: Halle unterhalb + 2,42, Trotha + 3,50, 21. Februar: Bernburg + 2,34, Calbe Unterpegel + 2,08, Oberpegel + 1,94, Dresden — 0,58, Magdeburg + 1,90.

Aus dem Leserkreise.

Für die unter dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

* **Schankkonzessionssteuer und Bedürfnisfrage.** Auch die hallischen Stadtväter werden sich nächstens mit dehnbaren Magistrats-Vorlagen beschäftigen. Es wird deshalb von allgemeinem Interesse sein, zu erfahren, daß die Schankkonzessionssteuer in den letzten Monaten von folgenden Städten abgelehnt worden ist: Stettin, Frankfurt a. O. Brandenburg a. H., Guben, Schleswig, Spandau, Kattowitz, Altdamm, Landsberg a. Warthe, Hanau und Sagan. In Charlottenburg hat der Magistrat die bereits eingebrachte Vorlage selbst zurückgezogen, um einen Konflikt mit der Stadtverordneten-Mehrheit zu vermeiden. — Die Bedürfnisfrage ist dagegen in voriger Woche in der Haupt- und Residenzstadt Darmstadt unterm 7. d. Mts. eingeführt worden. Ferner haben die Bedürfnisfrage, teilweise schon seit langen Jahren, folgende Großstädte: Kiel, Braunschweig, Essen, Gelsenkirchen, Dortmund, Plauen, Karlsruhe, Duisburg, Düsseldorf, Bochum, Altona, Kassel, Köln, Elberfeld, Krefeld, Barmen, Dresden, Aachen, Danzig, Stuttgart, Mirdorf, Breslau, Straßburg, Hannover, München, Erfurt, Magdeburg, Leipzig, Hamburg usw. Ich glaube kaum, daß jemand das Stadtverordnetenkollegium dieser Großstädte wegen der Zustimmung zur Bedürfnisfrage der Rückständigkeit zeihen wird. Von sämtlichen Städten der Provinz Sachsen haben außer Halle heute nur Stendal, Nordhausen und Wittenberg keine Bedürfnisfrage, demzufolge auch die meisten Schankkonzessionen. In Nordhausen kommt eine Wirtschaft schon auf 103 Einwohner, in Wittenberg auf 120, in Stendal auf 149 und in Halle auf 166 Einwohner, Frauen und Kinder dabei eingerechnet. Sind dies etwa gesunde Zustände? K.

Winterfahrplan.

Abfahrt nach:	Ankunft von:
Magdeburg: 12²² V. (b. Cöthen) 4⁵⁸ N., *6¹⁶ V., 6⁵⁵ N., *7⁵³ V., 10⁰⁵ V., *11⁰⁶ N., 1⁴⁰ N., 3⁴⁵ N., †4⁴⁴ N., 6⁰² N., †7¹² N., 8⁸⁶ N., *10⁴⁷ N.	**Magdeburg:** 2⁴⁶ N., 7²² V. (von Cöthen), *7²⁸ V., *8²⁷ V., 9⁴⁸ V., †10²³ V., 12²³ N., 1⁰⁶ N., 2²⁵ N., 3²¹ N., *5⁴⁷ N., 6⁵² N., 9⁷²⁵ N., 9²¹ N., *10²⁶ N.
Leipzig: 12⁰⁵ V., 2³⁰ N., 4²³ V., 5⁰⁰ N., 7³⁰ N. (fällt nur in Schaltjahr), *7⁴³ N., *9³⁰ N., 9⁴⁹ N., †10⁴³ N., 10⁴⁴ N., 12⁴⁵ N., 1⁴⁰ N., 2²⁷ N., 3²⁵ N., *5⁸⁵ N., *5⁵⁰ N., 6²⁵ N., 6⁵⁸ N., *7⁵⁰ N., 8²⁰ N., 9²⁴ N., *10³⁰ N., *10⁵⁴ N.	**Leipzig:** 12¹⁶ V., 4²⁵ N., 6¹⁸ N., *6⁵⁰ N., 6⁴⁶ N., *7⁰⁰ N., 7⁴³ N., 10⁰⁰ N., 10⁴⁰ N., *11⁰² N., 1⁰⁹ N., *1⁸⁵ N., 3²⁸ N., 4³³ N., *4⁴⁸ N., 5¹⁸ N., 9 6³³ N., *7¹⁰ N., 8⁰⁷ N., 8⁴¹ N., 9⁴⁵ N., 10²⁴ N., *10⁴⁵ N.
Aschersleben-Halberstadt: 4⁴⁶ V., *6³⁷ V., 8⁰⁰ V., 1¹³³ N., *1⁴¹ N., 3³³ N., 6¹⁸ N., †7¹⁴ N., 10⁴³ N. (bis Halberstadt, von da ab Schnellzug nach Aachen).	**Aschersleben-Halberstadt:** W 5³⁵ V. (von Cöthen), 7¹⁹ V., 10⁰⁷ V., †10²⁵ V., 12³⁹ N., 4³⁹ N., *5³²² N., 9¹⁵ N., *10⁴⁴ N., 11³⁸ N.
Nordhausen-Kassel: 1²² V., 4⁵⁰ N., 7⁴⁵ N., 9⁰⁰ N., *11⁰⁹ N., 12²⁰ N. (Eilsebent), 12⁵⁰ N. (Lauchstedt), †1¹⁸ N., 2¹⁰ N., D 3⁵⁴ N., 6⁰⁰ N., W 8³⁵ N. (Lauchstedt), 9⁴⁰ N., *10⁴⁴ N., 11⁴⁵ N.	**Nordhausen-Kassel:** 2⁴⁶ N., 7²² V. (Oberröblingen) 9⁵⁷ V., 12⁴⁵ N. (Lauchstedt), 12⁵⁸ N. D 2⁴⁴ N., †2⁵⁵ N., 4³⁴ N. (von Sangerhausen), 5³² N., 7²⁴ N. (Eilsleben), 7⁴⁹ N. (Lauchstedt), *8⁰¹ N., 10³⁷ N., 11²⁹ N.
Berlin: 1²⁵⁸ V., 3⁰⁸ N. 4³⁷ N., 6²⁸ N. (Landsberg), 7³⁷ N. (von Wittenberg), 9⁸² N., D 9⁵⁰ N., *10³⁷ N., †11²⁷ N., D 12³⁰ N., †1⁰⁶ N., 2⁰⁰ N., †3³¹ N., D 3⁵⁰ N., D 4⁰⁰ N., D 5²² N., 5⁴⁶ N., †7²² N., 9⁰⁷ N., D 10⁰⁸ N., D 10⁴⁷ N., 11³¹ N., D 11³⁴ N.	**Berlin:** D1²⁵⁸ V., 3⁰⁸ N. 4³⁷ N., 6²⁸ N. (Landsberg), 7³⁷ N. (von Wittenberg), 9⁸² N., D 9⁵⁰ N., *10³⁷ N., †11²⁷ N., D 12³⁰ N., †1⁰⁶ N., 2⁰⁰ N., †3³¹ N., D 3⁵⁰ N., D 4⁰⁰ N., D 5²² N., 5⁴⁶ N., †7²² N., 9⁰⁷ N., D 10⁰⁸ N., D 10⁴⁷ N., 11³¹ N., D 11³⁴ N.
Soran-Guben: *7⁴⁵ V., 7⁵⁵ N., 11⁴⁰ V., †3⁰⁵ N., 3¹⁵ N., 6¹⁵ N., 8²⁰ N., *11⁰⁰ N. 11⁴⁵ N. (bis Torgau).	**Soran-Guben:** *5⁴³ N., 6²⁷ N. (v. Torgau), 10¹¹ V., †12²⁷ N., 2³¹ N., 6¹⁴ N., 7⁵⁴ N., 10⁰² N., *10⁵⁸ N.
Thüringen: 1²⁴ N., 5⁴³ N., *6¹⁵ N., 6⁴⁵ N. (Merseburg), †7⁴⁷ N., D 9⁵⁴ N., 10²⁰ N., *10⁴¹ N. (nach Stuttgart u. München), †11²² N., D 12³⁴ N. (nach München über Jena), 1¹⁶ N., 2¹⁰ N., 4⁰⁴ N. (Nürnberg, Stuttgart), *8³⁶ N., 4²² N., D 5³⁶ N., 5³⁹ N. (Merseburg), 5⁵⁵ N., †7⁵⁷ N. (nach Eisenach u. München), †8¹⁰ N. (nach Saalfeld), 10⁰⁰ N. (bis Corbetha), D 10³⁸ (nach Stuttgart und Mailand), *10⁵¹ N. (nach München), 11⁰⁰ N., D 11⁵⁹ N., 12¹⁴ N.	**Thüringen:** D5¹⁹ V., W 5³² V. (von Merseburg), †6⁰⁰ N., *6²¹ N. (von München), 6³⁹ N., D 6⁴³ N. (von Stuttgart und Mailand), 7³⁸ N. (Merseburg, *8⁵⁴ N., 9⁵¹ N., 10³² N., 12¹⁸ N., D 12⁴⁷ N., 1⁰⁶ N., †2¹³ N., D 2³⁷ N. (Stuttgart, Nürnberg), 3³⁸ N., 4¹³ N., *4⁵⁸ N. (Stuttgart, Mailand), *5²⁷ N., 6⁴⁵ N. (Merseburg, *8¹¹ N. (von Stuttgart und München), 8⁴² N., D 8⁵⁹ N., 9²⁷ N., 10⁴⁰ N., 11⁵⁴ N.

* bedeutet Schnellzug 1.—3. Klasse
W „ nur Werktags
F „ nur Sonn- u. Festtags.
Die mit † bezeichneten Schnellzüge sind zuschlagfrei.

Halle-Hettstedter Eisenbahn.

Abgang:	Ankunft:
W. 4⁴⁵ V. (Dölau), 6⁴⁰ N., F. 8⁰⁰ V. Dölau), 10⁰⁰ V., 1⁰⁰ N. (Fienstedt), 2⁰⁰ N., 3⁰⁰ N. (Dölau), F. 4⁰⁰ N. (Dölau), 5⁰⁰ N., 6⁴⁰ N. (Dölau), W. 4³⁰ N. (Berseneldt), F. 5⁰⁰ N. (Dölau), 6³⁰ N. (Kupferstück und warf es dem Hunde hin. Dölau), 7³⁰ N., F. 11⁴⁰ N. (Dölau), 11⁴⁵ N. (Gölume), F. 12⁰⁰ N. (Schwittersdorf).	W. 5³⁰ V., 7³⁰ N., W. 8⁴⁰ V. (Fienstedt), 12²⁵ N., 2⁵⁰ N. (Fienstedt), 3⁵⁰ N. (Dölau), F. 4⁵⁰ N. (Dölau), 5²⁵ N., F. 6³⁰ N. (Dölau), 7²⁰ N. (Dölau), 9⁰⁵ N., F. 11⁵⁰ N. (Dölau), F. 2⁰² N. (Schwittersdorf).

Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg.

Abfahrt ab Halle (Riebeckplatz) 5³² (nur Wochentags), sodann täglich: 6⁰⁰ 6³⁰, 7⁰⁰, 7³⁰, 8⁰⁰, 8¹⁵, 8³⁰, 8,45, 9⁰⁰ usw. in) Zwischenräumen von 15 Min. bis 8²⁰*, 8,15, 8,30**, 8,45, 9,15, 9,45**, 10,15, 10,45*, 11,15***; außerdem an Sonn- und Festtagen 12²⁰ (bis Depot.)

Ankunft in Halle von Merseburg bezw. Ammendorf jeweils ¼ Stunde vorher.

Fahrzeit bis Ammendorf 20 Min., bis Merseburg 45 Min.

*) nur bis Ammendorf.
**) nur bis Ammendorf, Sonntags auch bis Merseburg.
***) nur Mittwochs und Sonntags während der Theatersaison in Halle bis Merseburg, sonst bis Ammendorf.

Marktbericht.

Sonnabend, den 22. Februar.

Eier pro Mandel	1,90—1,20 Mk.	Selleriepro Stück	0,05—0,08 Mk.
Butter pro Pfund	1,20—1,40 „	Aepfel pro Mdl.	0,30—0,60 „
Zwiebeln pro Liter	0,08—0,10 „	Birnen pro Mdl.	0,25—0,70 „
Kartoffeln 5 Lt.	0,30—0,35 „	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25—0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15—0,40 „	Gem. Pflaumen p. Pfd.	0,30 „
Rotkraut pro Stück	0,04—0,05 „	Saten pro Stück	3,50—4,00 „
Rosenkohl pro Stück	0,05—0,10 „	Gänse pro Stück	4,00—8,00 „
Meerrüben pr. Mdl.	0,10—0,12 „	Hühnchen	1,90—2,50 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,25 „	Hühner pro Stück	1,75—2,50 „
Rosenkohl pro Liter	0,25—0,30 „	Rebhühner pro Stück	—,— „
Weißkohl per Stück	0,05—0,25 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Wirsingkohl pr. Stück	0,05—0,15 „	Hasen pro Stück	3,50—4,00 „
Braunkohl pro Stück	0,05—0,06 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,30 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belegt.

Geraer Kleiderstoffe

das Beste für Konfirmanden.
Grosse Posten enorm billig.
Meter 2.00, 1.50, 1.25, 1.00 bis 80 Pfg.
Paul Eppers, Gr. Ulrichstr. 13—15,
5% Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080223074/fragment/page=0002

Unterricht

Privat-Tanzunterricht erteilt ungenirt zu jeder Zeit **Ad. Pröbe**, 2. Wuchererstr. 46, p.

Tanz-Unterricht erteile gewünscht. Zeit ungenirt, schnell u. sicher, **Walzer** in 1—2 Stunden. **Alb. Krüger**, Gr. Wallstr. 1.

Cordes'sche
Bekleidungs-Akademie,
Halle a/S., Gr. Steinstr. 24, II.
Halle's einzige nachmännisch geleitete **wirkliche Akademie** für **Zuschneide-Kunst.** Gründlichste, praktischste und modernste Zuschneide-Kurse für **Herren- u. Damen-Schneiderei.** Anerkannt beste u. erfolgreichste Ausbildung als **Zuschneider** und **Direktricen.** Stellen-Nachweis schnell und kostenlos. **Extra-Kurse** im Zuschneiden u. Anfertigen aller **Damen- u. Kinder-Garderobe,** sowie **Wäsche** für den **Familienbedarf.** — Prospekte gratis. Honorar mäßig. **Die Direktion.**
112 Zur Zeit Schülerzahl 112.

LERNE SPRACHEN!
BERLITZ SCHOOL,
Harz 50, I, Ecke Wilhelmstr.

Buchführung,
Rechn., Stenogr., Maschinenschr. ꝛc. lehrt **sicher und schnell** das **Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Goltasch,** Landwehrstraße 7. **23 jähr. Erfolge.** Stellennachweis.

Violin-Unterricht, Std. 60 Pfg. **Ad. Böhme,** Zietenstr. 16, i. Souterrain.

Moderne Sprachen.
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion: Miss Alexander. Telephon 1737.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Stenographie u. Maschinenschreiben auf Post ꝛc.
Franz Wehmer, Postfr. 1.

Privat-Unterricht für alle Tänze
erteilt jederzeit schnell und gründlich **Gust. Krüger,** Lehrer der Tanzkunst, Ludw. Wuchererstr. 77.

• Beginn •
neuer Kurse in **Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc.,** vollständiger **Kontorpraxis** für Damen und Herren täglich.
Carl Gieseguth's
Handelslehranstalt,
Halle, Sternstr. 10. Fernruf 3013

Tanz-Unterricht Weissbier-Salon.
Ein neuer Kursus beginnt **Montag den 2. März,** abends 8½ Uhr. Gefällige Anmeldungen erbittet **Gustav Krüger,** 2. Wuchererstr. 77, p.

Cand. phil. mit langjähriger Unterrichtserfahrung sucht zu Ostern Nachhilfestunden gegen freie Station zu übernehmen. Off. unt. T. 3177 an die Expedition d. Blattes.

Lehrer für Harmonium gesucht. Off. u. P. 1035 an die Exped. d. Bl.

Zuschneide-Kursus
für
Damenschneiderei
für nur 10 Mk. inkl. Schnittzeichn., Anprob. u. Anfert. eigener Garderobe.
E. Holborn,
Merseburgerstraße 8, I.

Bess. Geige nebst Zubeh. **29 Mk.** **1 Mon. Unterricht** Ludw. Wuchererstr. 89, pt. r., nur 9—12.

„Praktika",
Baer's Handels-Lehranstalt, Geiststr. 29, I.
Staatlich genehmigt.
Ausbildung in allen Kontorfächern.

Tanzstunde regelmäßig: **Donnerstags** (abends 8½ Uhr), **Sonntags** (nachm. 5 Uhr). Ganzer Kursus nur **Mk. 3.** Anmeld. nehme jederzeit entgegen. **P. Schmidt,** Tanzlehrer, Dessauerstr. 12.

Staatlich genehmigt. **„Praktika"** Geiststr. **29, I.**
Baer's Handelslehr-Anstalt.
— Bestempfohlenste Anstalt am Platze. —
Beginn neuer Kurse am 3. März zur gründlichen Ausbildung für den kaufm. Beruf.
Lehrpläne kostenlos.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schön- u. Rundschrift usw. lehrt **Scherf,** Parkstr. 18. **Fortbildungskurse billigst.**

Musik-Genuß D. Kruse u. Tochter, Gr. Märkerstr., Eing. Kuhgasse I, empfehlen **Klavierunterr. u. Theorie,** musikpädag., garant. sicher für Beruf. Bedingungen solid.

Zu verleihen

R. Masken z. verl. Mansfeldestr. 51, p.

Frackverleih A. Brandt, Hackedornstr. 1.

Herren- u. Damen-Masken, Kostüme u. Tiroler Kostüme billigst zu verleihen **Geiststraße 3.**

Mehr. **Dam.-Mask.** billig zu verl. Gr. Klausstr. 22, Eing. Fluigasse 2.

Eleg. **D.-Maske** b. z. verl. Dachrstr. 6, p. l.

Chike **D.-Maske** b. z. verl. Augustastr. 6, p.

Chike **D.-Mask.** Alte Promenade 11, III.

H.-D.-Mask. z. verl. Finkengartenstr. 14, p.

Romane, 5 Hefte 10 ₰ teilweise Saalberg 6.

Kapitalien

Geld-Darlehen zu 5% jährlichen Zinsen bei bequemster Ratenrückzahlung. **Rohlmann & Co., Berlin 30 A.**

Einzig!!
! !
Für den **Reg.-Bez. Merseburg** sind die Fabrikations- u. Vertriebsrechte eines konkurrenzlosen

Riesen-Konsumartikels

der chem.-techn. Branche zu verkaufen. **Herstellung auf kaltem Wege,** daher Einrichtung **minimal.** Absatzfähigkeit **nachgewiesen,** da in **Druckerei-Weltbetrieben** schon eingeführt. **Branchekenntnisse nicht Zu fordern.**

Enormer Jahresverdienst!
Nur solvente Selbstreflt. mit 4 Mille bar, zu sofortiger mündl. Verhandlung am Platze, wollen ausführl. Angebote unter **K. N. 1644** an **Daube & Co., Halle a. S.** einreichen.

Suche **4000 Mk.** zu 5% jährl. Hyp. Hälfte der Taxe, neues Haus, tot. ob. spät. Off. unt. A. 981 an die Exp. ds. Bl.

Geld an jedermann u. Ostj., ev. o. Bürg., Wechs. od. Schuldsch., Ratenz. Hypothek durch **E. Jeschor, Berdorf-Berlin 24.**

Hypotheken-Kapital
habe erststellig auszuleihen. **Hermann Lieberg,** Geiststr. 15.

30 000 Mk. sehr gute II. Hyp. auf 2 herrsch. Grundst. hint. Klein. l. sof. od. 1. 4. ges. Off. u. **C. 5683** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle.**

11—12 000 Mark
I. sichere Hypothek auf ein Grundstück hier 1./4. zu leihen gesucht. Off. u. S. 916 an die Exped. d. Bl.

30 000 Mark
per 1. Juli als gute I. Hypothek auf ein Grundstück im Norden der Stadt gesucht. Off. nur vom Selbstdarleiher u. **C. 7041** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.**

9000 Mk. z. II. Stelle auf neues Haus sofort auszuleihen. Handkauf nicht ausgeschlossen. **Schriftliche Angebote** Hardenbergstr. 14, I r d.

Gesucht werden **1000 Mk.** hinter 8000 Mk., an II. Stelle, so gut wie I. Hypoth., bei 5% Zinsen und jährlicher Rückzahlung mit 200 Mk., Industrie-Ortschaft. 1 Stunde von Halle, Bahnstation. Off. erbet. unt. F. 946 an die Exped. dies. Blattes.

15 000 Mark I. Hypothek gesucht per sofort oder später. Off. u. C. 1043 an die Exped. d. Bl. erb.

Wer leiht tleines Kapital bis 1000 Mark gegen hohe Zinsen und gute Sicherheit? Offerten unter D. 1024 an die Exped. d. Bl.

Wer unterstützt unverz. Arzt mit auskömml. Praxis mit **2—300 Mk.?** Off. u. N. 1033 an die Exped. d. Bl.

25 000 Mk. oder etwas mehr habe ich auf nur erste, wirkl. ganz sichere Hypothek geg. mäßige Zins. ohne Verm. auszuleihen. Off. u. V. 1059 an die Exped. d. Bl. erb.

Mann sucht **10 Mk.** g. wöchentl. pünktl. Abz. Off. u. O. 1054 an d. Exp. z. Bl.

20—25 000 Mk. I. Hyp. z. 4½% a. Haus u. Ackerbesitz i. Vorort v. Halle sof. od. spät. ges. Off. u. **B. B. 7897** an **Rud. Mosse,** Brüderstr. 4.

10 000 Mk. auf 1. Hyp. 1./4. od. 1./7. gesucht mit u. Selbstdarleihern. Gefl. Off. u. G. 1067 an d. Exp. d. Bl.

Geld an jedermann, welch. Scherß. bietet, auf **Wechs., Schuldsch., evtl. ohne Bürg. Hypoth.** beschafft zu kul. Bedingung. **P. Berndt,** Bankvertr., Kuhgasse 8, I.

Welch. Herr leiht auf. Frau **10 Mk.**? Off. u. M. 1072 an die Exped. d. Bl.

Für ein in bester Lage Mietlebens neuerbautes Haus wird gegen gute Unterlagen eine **erststellige Hypothek** in Höhe von **20—25 000 Mark gesucht.** Off. u. **B. B. 7918** an **Rudolf Mosse, Halle S.,** erb.

Welcher edle, hochherzige Menschenfreund leiht mir, da ich große Verluste erlitten habe, zur Aufrechterhaltung meiner Existenz **ca. 600 Mark** auf 6 Monate geg. hohe Sicherheit? Werte Off. u. N. 1073 an d. Exp. d. Bl.

6000 Mk. auszuleihen. Off. unt. K. 1090 a. d. Exp. d. Bl.

Suche sof. 3000 Mk. a. Grundst. II. Stelle, hinter Sparkassengeld, I Stelle 29000 Mk., Feuertaxe 46980 Mk., auf 1—2 Jahre vom **Selbstgeber.** Gefl. Off. u. **A 928** an Ann.-Exp. **Gründler,** Leipzigerstr. 66a.

15 000 Mk. auf gute I. Haus- u. Acker-Hyp. gesucht. Off. u. E. 1080 a. d. Exp. d. Bl.

Frau sucht **50 Mk.** geg. Rückz. u. Zins. Off. u. C. 1103 an die Exped. d. Bl.

Witwe in Not sucht 1800-2000 Mk. geg. gen. Sicherh. u. Rückz. u. Ueberzins. Off. u. P. 1095 a. d. Exp. d. Bl.

Junge best. Frau in großer Not bittet best. Herrn u. e. Darlehn von 30 Mk. auf Rückzahl. je 10 M. u. Zinl. Offert. **Wiederholungsgerstr. 163,** H. r.

Kapital gesucht
I. Hypothek **10—12 000 Mark.** Vert. 17 000 Mk. Offerten unter T. 3357 an die Exped. d. Bl.

Verloren

Monats-Fahrkarte
Halle—Gisleben—Hettstedt
verloren. Gegen **Belohnung** abzugeben in der Filiale des „General-Anzeiger" **Eredborn** oder in **Halle a/S.,** Geiststraße 55.

Tischläufer Stemweg verloren. Geg. Bel. abzug. Wolfstr. 1, I r.

Kater, grau mit weißer Brust, schwarzem Rücken, abhanden gek. Gr. Klausstr. 13.

Verl. Mittwoch **gold. Kneifer,** Geiststr., Albrechtstr., Friedrichsplatz oder Hermannstr. Geg. gute Belohn. abzugeben **Weittnerstr. 9.**

Gefunden

Brauner Dackel zugelaufen abzuh. **Fl. Ulrichstr. 8, I.**

Dackel zugelaufen. Abzuholen Kl. Berlin 1, II links.

Z. gelbe Hündin, Ohren, Schw. koup., zugel. Trothaerstr. 8b, II l.

Diverse

Autograph. Steindruckarbeiten: Verbindungsanzeigen, Festschriften, Prospekte, Hochzeitszeitungen, sowie Bauzeichnungen und ähnliche Druckfachen fertigt schnell und billig Druckerei **Wantzleben,** Bräuerstr. 7.

Gotthardt's Bäckerei u. Konditorei zum Selbstunterricht von **Natalie Gotthardt,** (237 vorzügl. selbsterprobte Backrezepte), eleg. geb. M. 2.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlung.

Bettnässen
auch Hoseneinlässen, beseitige sofort unter Garantie, Auskunft gegen Retourmarke. **Schöne & Co.,** Frankfurt a/M. Nr. 70.

Seltenes Angebot.
Die **Alleinfabrikat.** ein. eigenartig. allgem. **Volksgetränks,** das an Güte, Wohlgeschm. u. Billigk. einz. dasteht, soll hier errichtet werd. Eign. sich f. jedermann, auch Gelegenlich. ꝛc., ist leicht erlernbarn. **Dicter geschäftl. Zus.** Reflekt. die nur den Art. herstell., bevorzugt. Mk. 5000 Kapital nötig. Off. erb. u. **„Getränk"** postlag. **Leipzig-Lingwitz.**

Sattler- u. Tapezier-Arbeiten werden gut und preiswert ausgeführt. **Fr. Löther,** Melanchthonstr. 43, III.

Schönes Vereinszimmer noch einige Tage frei Robert Franzstr. 1b.

Auf Kredit

kaufen Sie am vorteilhaftesten

Möbel,
ganze Einrichtungen,
Anzüge,
Paletots,
Federbetten, Pelzwaren, Schuhe, Stiefel, Teppiche, Gardinen, Plüschportieren, Tischdecken, Kleiderstoffe
nur in dem als reell und kulant bekannten **Kredithause** von

Carl Klingler,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 20, I.
Filialen: Zeitz, Messerschmidtstrasse 6, I, **Weissenfels,** Klosterstrasse 17, **Stassfurt,** Bodebrücke 2.

Dienstag d. **25. Februar 1908, nachmittags 3 Uhr** sollen auf dem Hofe d. hiesigen **Garnisonlazaretts** verschiedene **ausgesonderte Geräte, altes Eisen, Blei, Messing, Lumpen** u. s. w. gegen gleich bare Zahlung an den Meistbietenden **versteigert** werden.
Garnisonlazarett.

Nutzholz-Versteigerung.
Im Parke zu **Spickendorf** (Bahnstation Landsberg und Niemberg) sollen **Mittwoch den 26. Febr. d. Js.,** von vormittags 11 Uhr ab:
37 Stück Eichen mit ca. 10 fm, bis 32 cm stark,
48 Stück Eichen mit ca. 15 fm, bis 35 cm stark,
5 Stück Pappeln mit ca. 3 fm, bis 45 cm stark,
4 Stück Rüstern mit ca. 1 fm, bis 26 cm stark,
5 Stück Knickeichen mit ca. 3,21 fm, bis 50 cm stark
unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden.
Spickendorf, den 18. Febr. 1908.
A. Keitel, Gem.-Vorsteher.

Urin- u. Sputa-Untersuchungen
Bahnhofs-Apotheke, Inhab. Korpsstabs-Apoth. a. D. **Heise,** Nahrungsmittel-Chemiker, Delitzscherstr. 3.

Seidenwolle,
nicht einlaufend, nicht filzend,
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Hautunreinigkeiten
beseitigt sicher u. schnell **Oswald's Kräuter-Teerschwefelseife.**
G. Osswald Nachf., Geiststr. 34.

Bei wem könnte ich meine belgische Hasin von Rammler **gleicher Rasse** decken lassen? Offert. u. D. 1044 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Möbeltransporte jed. Art besorgt bill. **R. Wellmann,** Bernhardstraße 9.

Erfahren. alt. **Kaufmann** besorgt Buchführung, Abschlüsse u. Bilanzen. Off. u. L. 971 an die Exped. d. Bl.

Dame sucht Filiale zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter H. 1048 an die Exped. d. Bl.

Sonder-Angebot!
(Nur diesen Monat gültig.)
Jackett-Anzüge
ohne Unterschied werden für nur
2.50 Mk.
tadellos chemisch gereinigt.
Galgenberg.
Eigene Läden: **Geiststr. 36, Gr. Ulrichstr. 32, Große Steinstraße 53, Schmeerstraße 6, Steinweg 25.** Fernspr. 595.

Patentanwalt Sack-Leipzig
Besorgung und Verwertung.

Alter echter Kornbranntwein, schön wie Kognak, 1/1 Fl. 1.50, 1/2 Fl. 1.20. **Th. Franz,** Hoflief., Märkerstr.

Raumfuhren nimmt an **Fr. Behrendt,** Inh.: **G. Griese,** Streiberstraße 29

Fabrik-Rest-Posten
weit unter Wert.
Gardinen, Stores, Spitzen, Portieren u. best. Kanten, Läufer, Teppiche, Vorleger, Tischdecken, Möbel-Kropp.
Leipzigerstr. 17,
eine Treppe, Kein Laden.

Wichtig für Hausbäcker.
Roggenmehl Metze a 60 ₰
Weizenmehl " 65 ₰
empfiehlt **Fr. Martin,**
Bäckerei Ecke Turm- u. Streiberstr.

Achtung! Diemitz!
Kleine Gelegenheitsfuhren übernimmt **Schönbrodt, Diemitz.**

Kontor-Möbel
in Eiche und Kiefer
zu billigsten Preisen.
Aug. Weddy,
Leipzigerstr. 22/23.

Butter.
Wer liefert wöchentlich ca. **60—80 Stück gute Butter** in ½ Pfund-Stücken u. zu welchen Preis? Off. unt. C. 1063 an die Exped. d. Bl.

Wer besorgt am 2. April vormittags **Umzug von 5 Zimmern** von der Kronprinzenstr. 42, I. nach der Ludwig Wuchererstr. 56, III. Preisofferten nach Besichtigung der Einrichtung.

Bänder nach dem **Leibamt** besorgt bissert, Vorschuß jederzeit Frau **Träger,** Gr. Ulrichstr. 45, Eing. Spiegelstr. 4.

1907er Lege-Hühner!
versendet von Moslewitz, O./S., frko. unt. Garantie lebend. Ankunft, fleiß. Eierleger, beliebige Farben, 1 Stamm 17 Hühner inkl. Hahn 30 Mk., 10 Stück 20 Mk. **L. Duhl,**
Wohnwolczeck, Oberschl.

Rheinisches
Technikum Bingen
Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, Brückenbau.
Chauffeurkurse.

Rheumatis-
und Gicht-Leidenden sende ich gratis und franko eine Probe meiner
. Gicht-Creme.
Ueberraschende Erfolge, selbst in veralteten Fällen.
Frau Th. Weigand, München-Giesing.

Abschriften
mit Schreibmaschine fertigt **H. Pankrath,** Karlstraße 2, part.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und **unentgeltlich** mit, was mir von jahrelangen, qualvollen **Magen- u. Verdauungsbeschwerden** geholfen hat. **A. Hoeck,** Lehrerin, **Sachsenhausen** b. Frankfurt a. M.

Konditorei!
P. Weishahn,
Ecke 1. Leipzigstr. 1, 2. Wuchererstr., Bismarckstr.,
empf. sein vornehm eingerichtet.
Café
einer gütigen Beachtung.
Div. Biere, ff. Weine, Liköre.
Täglich frischen **Kaffee- u. Tee-Gebäck, II. Torten, Eis etc.**
Vornehmer Lesesalon.

Zu 3 Tagen Ziehung!
der 6. Wohlfahrts-
Geld-Lotterie
z. Zwecken d. deutschen Schutzgebiete.
Hauptgew. Mk. 75 000 bar.
Lose, aber nur solche, empf. u. vers.
Pettrich & Kopsch, Halle S., Talamtstr. 6.

Lette-Verein.
Unter dem Protektorat J. M. der Kaiserin und Königin.
Berlin W., Viktoria-Luisenplatz 6.

Am 1. April beginnt der neue Kursus des Seminars zur Vorbereitung für das staatl. **Hauswirtschaftslehrerinnen-Examen** (Berechtigung zum Unterrichten an Volksschulen).
Dieses Examen ist Vorbedingung für die weitere Ausbildung zur **Gewerbeschullehrerin** für Kochen und Hauswirtschaft. (Berechtigung zum Unterricht an höheren Gewerbeschulen, Seminaren und Fortbildungsschulen.)
In d. Gewerbeschullehrerinnen-Seminar finden Damen, die die Hauswirtschaftslehrerinnen-Prüfung schon früher bestanden haben, ebenfalls am 1. April Aufnahme.
Halbjährige u. einjährige Kurse zur gründlichen Ausbildung in der Wirtschaft.
Damenpensionat im Hause. Prospekte und Auskunft durch das Verwaltungsbureau, geöffnet von 9—6 Uhr.

Cervelatwurst,	Holst.	1.10
Bauernwurst,	Holst.	1.—
Mettwurst,	gefreilt	—.60
Landleberwurst	80, **Rotwurst**	—.60

geg. Nachn.
Jul. Junglöw, Hamburg 20.

Auf Theilzahlung
gegen geringe monatlicher Abz. liefere:
Neue Salon- u. Haus-Bibliothek illustrierter Klassiker-Ausgaben.
Erfindungen u. Experimente.
Bibliothek des allgemeinen und praktischen Wissens.
Deutsches Recht.
Platen, die neue Heilmethode.
Off. unt. E. 1065 a. d. Exp. d. Bl.

Geraer Kleiderstoffe
schwarz u. farbig.
Immer Gelegenheitskäufe.
Enorm billig.
Oleariusstr. 5, 1 Tr., Hallmarkt.
Kein Laden. Neben Kirchtreppe.
Beste Einkaufsquelle für Wiederverk.

Eheleute!
Sorgenlose Zukunft!
bch. neueste Erfindg. Bester Frauenschutz! Sict. Mk. 2.—, jahrlg. brauchbar. Keine Bücher! Kein Gummi! Aufklärung diskr. u. verschl. gegen 10 Pfg.-Marke durch **C. Kinze,** Leipzig 3, Dufourstr. 33.

Junge Herren und Damen
(singende bevorzugt), die sich der Bühne widmen wollen (Schauspiel, Posse und Operette), finden freundliche Aufnahme unter künstlerischer Leitung. Reflektanten wollen sich von 3—5 Uhr im „Bratwurstglöckle", **G. Ruhe,** melden.
Die Direktion.
Witwe **Aug. Rassbach.**

Anfertigung
feiner Damen- u. Kinder-Garderobe
für jede Figur.
Methode Cordes.
Hildegard Pless,
Karlstraße 27.

Möbelfuhren jed. Art bes. bill. **Alb. Lange,** Lessingstr. 20.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080223074/fragment/page=0003

Verein ehemal. 12er Husaren
von Halle a. S. und Umgegend.

Zu unserem, am
Sonntag den 1. März 1908, abends 7½ Uhr in den **Thalia-Festsälen** stattfindenden

II. Wintervergnügen,

bestehend aus **Konzert, Gesangs-Vorträgen, Theater** und **Ball,**
laden wir hiermit sämtliche Kameraden, ehemal. 12er Husaren und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Einladungskarten sind zu haben beim Kameraden **Lützow,** Torstraße 10.

Der Vorstand.

Ermahnung.
Gebt Euren Mädeln und den Buben nur Poetko's Apfelsaft aus Guben.
Poetko's Apfelsaft ist flüssiges frisches Obst. Alkoholfrei. **Naturrein.** Unbegrenzt haltbar. **Ideales Gesundheitsgetränk für Kinder, Nervöse, Genesende.** In Halle erhältlich bei: **Paul Kogel,** Beruburgerstr. 27, **Ernst Ochse,** Leipzigerstr. 95, **Pfeiffer & Hasse,** Ludw. Wuchererstrasse 76.
Ferd. Poetko, Guben.
Grösste Apfelsaftkelterei Deutschlands.
Probeflaschen stehen den Herrn Aerzten umsonst zur Verfügung.

5000 Uhren gratis!

Behufs Reklame für unsere Uhren und Verbreitung unseres reich illustrierten Kataloges kann jeder Leser dieses Blattes eine hocheine **Remontoir-Anker-Uhr** für Herren gratis erhalten. Senden Sie Postkarte an: **Maison „Delta" Lugano** (Schweiz). Postkarte nach Schweiz kostet 10 Pf.

Konkurs-Ausverkauf.

Gezeichnete u. angefangene Handarbeiten, Decken, Kissen, Teppiche u. a. S.
werden werktäglich von 9—12 u. 3—6 im bisherig. Geschäftslokale **Poststr. 9/10** zu billigsten Preisen ausverkauft.
Otto Knoche, Konkursverwalter.

„Superior"-Fahrräder
u. Zubehörteile
sind die vorzüglichsten und im Gebrauch die billigsten!

Hervorragend schön und äußerst preiswert sind auch unsere
Waffen
Kühlmaschinen, Wasch- u. Wringmaschinen
Taschen- u. Wanduhren, Sprechmaschinen.
Verlangen Sie gratis und portofrei unseren illustrierten Preise-Katalog!
Hans Hartmann, A. G., Eisenach 426

Eigenes Heim

mit etwa 2 Morgen Land finden **Hunderte von fleißigen, deutschen evangelischen Handwerkern und Arbeitern** aller Art in nächster Nähe der Provinzialhauptstadt Posen **in der Arbeiter-Rentengutskolonie Jeschkowo,** welche die Landbank unter Vermittelung der Königlichen General-Kommission gründete. **Als Anzahlung** genügt schon ein verhältnismäßig geringer Betrag.
Günstige Arbeitsgelegenheit ist u. a. in vielen Fabriken und Ziegeleien, sowie bei Bauten in nächster Nachbarschaft und in der Stadt Posen selbst vorhanden.
Es haben sich bereits etwa 150 Familien angekauft. Besichtigungen können jederzeit stattfinden. Prospekt und Auskunft gibt kostenlos die **Geschäftsstelle der Landbank-Berlin** in **Posen,** Lindenstraße 8.

Grosser Fang, daher besonders billig. Frische Ware

130 Bücklg. 2

80 Rollmops 2 M.
80 Bismarck. 2 M.
70 Brather. 2 M.
60 Salzheringe 2 M.

½ Faß 975 größte Voll Fettheringe 8½ M.
ca. 900 M Salz ½ F. ca 180 = 4½ M.
Bessere grätzere dicf. Specialmarke gibt es nicht.
Verp. frei. E Happ Nachf., Swinemünde 47. Conf.-Fabr.
8 Pfd. ff. Rauchaal 8½ M. 2 Pfd. ff. Sprotten 2½ M. 5 Pfd. R. Lachs 5½ M.

---

3 bis 5 Mark täglicher Verdienst!
Gesucht sofort

an allen Orten arbeitsame Personen zur Uebernahme einer **Strumpf- und Trikotagenstrickerei.** Dauernde leichte Hausarbeit. Hoher ständiger Verdienst 3—5 Mk. täglich. Anlernung einfach u. kostenlos. Vorkenntnisse nicht erforderlich. **Garantierte Arbeitslieferung.** Prospekte und glänzende Zeugnisse kostenfrei.
Neher u. Fohlen, Trikotagen- u. Strumpf-Fabrik, **St. Johann-Saarbrücken a 187.**

— Gegr. 1879. —

Robert Erbe,

Halle a. S., Fernruf 1813, Dorotheenstr. 13,
Spezial-Geschäft für feinste Fleisch- und hausschlachtene Wurstwaren.
ff. Lachsschinken, Cervelat- und Salami-, Knackwurst, beste, reinste Rot- und Leberwurst.
Sämtliche Kolonialwaren,
Kaffee, Tee, Schokolade, Liköre und Weine billigst.
Riesen-Lachs- und geräucherte Heringe.
Bestes, frisches Obst.
ff. Käse, Eier, Butter.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Residenz-Café
Gr. Ulrichstraße 18.
Heute **Sonntag** von 4 Uhr ab
Gr. Konzert.
Solisten-Orchester Edini.

Restaurant
„Neu-Trotha".
Sonntag den 23. ds. Mts.
Bandonion-Musik,
wozu freundlichst einladet
Richard Hagemann.

Gesundbrunnen.
Sonntag den 23. Februar
Grosser Familien-Abend.
— Kappen gratis. —
Für gute Unterhaltung ist gesorgt.
Achtungsvoll **Franz Kohl.**

Café Westphal,
Forsterstraße 18.
Neue solide Bedienung.

Rizzibräu,
Leipzigerstraße 30
empfiehlt neben **4 vorzüglichen Bieren** das großartige
Rizzi-Bockbier.
Grosse Speisen-Auswahl.

Braustübl.
Sonntag den 23. letztes großes
Bockbierfest.
ff. Speckkuchen und Bockwürste.
Hierzu laden freundl. ein
Joh. Rübenthal u. Frau.

Geschirrführer-Verein,
Halle.
Unser Kränzchen
findet Sonntag den 23. d. M. im **Paradies** statt, wozu Kameraden und Freunde eingeladen sind. Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Gute Quelle, Reilstr.
Morgen
Bohnen-Fest
mit drei großartigen Preisen.
Für gute Unterhaltung ist gesorgt.
Der Quellenwirt.

Canaria.
Am **Mittwoch den 26. d. M.,** abends 9 Uhr im Vereinslokal **Zentral-Hotel** (am Hall-Markt) **Vortrag** des Mitgliedes und Preisrichters Herrn **Böschel** über **Einrichtung der Hecke** ꝛc.
Nur Mitglieder, bezw. solche Herren, welche Mitglied werden wollen, haben Zutritt.
Der Vorstand.

Halloren-Kakao
billiger:

Qual. II recht gut bei 5 Pfd. 1,30
Qual. extra- fein bei 5 Pfd. 1,45
Qual. Ia aller- feinster bei 5 Pfd. 1,75
1 Pfd. 1,50
1 Pfd. 1.80

Durch neuen Abschluß offeriere:
Neue Marke Kakao
1 Pfund nur 1 Mark
ab Haus.
Im Postfolli franko 1.10.

Dieser Kakao eignet sich zum täglichen Genuss und garantiere ich für reine, gutschmeckende Qualität.

Schokolade gar. rein u. frisch 1 Pfd. 85 ₰ bei 5 Pfd. a 80 ₰.
Extrafeine Qual. bei 5 Pfd. 90 ₰ 1 Pfd. 95 ₰
Halloren-Kakao ist mir gesetzlich geschützt und wird von keinem Fabrikat übertroffen.
Grossrösterei „Halloria" Otto Bornschein.

Bandwurm
Spul- und Madenwürmer
werden gefahr- und schmerzlos ohne **Hungerkur** beseitigt.
C. Blase, Halle a. S.,
Kleine Klausstrasse 6, I.
Kennzeichen des Leidens sind: Abgang von nudelartigen, platten Stücken, Schleim, Würmern, Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Heißhunger, Uebelk. b. nicht. Magen, Speichelfluß, Aufstoßen, Kopfschmerzen, Herzklopfen, unregelmäßiger Stuhlgang, Zucken am Mastdarm u. in der Nase, Kollern, wellenförmige Bewegungen und Leibschmerzen.

Meine Damen,
wollen Sie sich einen schönen eine schöne **Haar-**
Zopf, unterlage oder Stirnfrisur
zulegen, dann wenden Sie sich bitte an meine Firma, denn sämtliche künstlichen **Haararbeiten** werden von mir selbst aus reinem Damenhaar gearbeitet; leiste auf selbige langjährige Garantie auf Haltbarkeit der Farbe. Jede künstliche Haararbeit wird auf Wunsch von eigenem ausgekämmten Haar gearbeitet. Versand genau nach Einsendung einer Haarprobe. Zahle höchste Preise für ausgekämmtes Damenhaar.
Hallesche Zopffabrik
von
Otto Siebert,
Spezialist für Haarpflege, nur Leipzigerstr. 33.

Verlangen Sie **gratis** u. **franko** unseren **Preis-Katalog** über
Wäscherollen
jeder Art.
Neue Modelle erschienen.
Ständiges Musterlager.
Ad. Landmesser & Co.,
Spezial-Fabrik,
Halle a. S., Taubenstr. 9.

Feinste Cokosnussbutter zum Backen Braten und Kochen

Man sammle die Gutscheine wegen d. Gratis-Uhren, Ketten u. Schirme. Vertreter: **Alfred Türk,** Magdeburgerstrasse 63.

Gelegenheitskauf.
Seiden-Reste.
Kleine ¾ m Reste f. **Schleifen,** 110 cm lange Streifen f. **Selbstbinder.** Farbige und weisse **Kragenschoner.** Reste für **Pompadours.**
Schwarze Seiden-Reste.
Sammet-Reste extra billig.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger
Gr. Steinstrasse 88.

Rechts- u. Steuer-Sachen, sowie Testamente, Verträge
jeder Art werden sachgemäß bearbeitet durch
C. Schröder, Volksanwalt,
Mittelstr. 6, II.
Sonntags bis 1 Uhr zu sprechen.

Räumsuhren jed. Art besorgt billig **Alb. Ackermann.** Mühlberg 10, I.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Verlängerung des Hauptkanals wird die **Glauchaerstraße** zwischen Moritzzwinger und der Schlippe nach der Gerbersaale von 22. ds. Mts. ab auf 60 Tage für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**
Halle a. S., den 21. Februar 1908.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Behufs Tieferlegung des Tonrohrkanals sowie Herstellung des Zementrohrkanals wird die **Hardenbergstraße** zwischen Cecilienstraße und Wielandstraße vom 24. ds. Mts. ab auf 18 Tage für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**
Halle a. S., den 21. Februar 1908.
Die Polizei-Verwaltung.

Anfertigung von Dienstkleidern.

Die **Anfertigung der Dienstkleider für die Mitglieder der Kleiderkasse** des Eisenbahndirektionsbezirks Halle a. Saale sowie für die Beamten und Hilfsbeamten, die nach der Kleiderkassenordnung zur Entnahme von Dienstkleidern aus der Kleiderkasse berechtigt sind, **soll ab 1. April 1908** vertraglich vergeben werden.
In Frage kommt die Anfertigung von überschläglich jährlich etwa 1800 Paletots, 500 Tuchröcken, 6900 Hosen und 5000 Joppen. Die Lieferung der Stoffe und sonstige Materialien erfolgt abgesehen von Zwirn, Nähleide, Haken, Oesen, Schnallen, Hornknöpfen und dergl. **verwaltungsseitig.** Die Angebote können sich auf **den ganzen Direktionsbezirk** oder auf einen oder mehrere der nachbezeichneten **Teilbezirke** erstrecken.
Es umfassen:
Teilbezirk 1: die Bezirke der Betriebsinspektion 1, 2, 3 **Cottbus,** Lübben und Hoyerswerda;
Teilbezirk 2: die Bezirke der Betriebsinspektionen Finsterwalde, Torgau, Luckenwalde und 2 Dessau;
Teilbezirk 3: die Bezirke der Betriebsinspektionen 1 und 2 **Halle,** 1 u. 2 Leipzig, Wittenberg und 1 Dessau.
Auf Teilbezirk 1 und 2 entfällt ungefähr je ¼, auf Teilbezirk 3 ½ der oben angegebenen Menge.
Die Angebote sind **verschlossen** und mit der **Aufschrift: „Angebot auf Anfertigung von Dienstkleidern"** spätestens bis zum Eröffnungstermin an das **Rechnungsbureau der Königlichen Eisenbahndirektion zu Halle a. Saale** einzusenden. **Termin zur Eröffnung** der Angebote ist festgesetzt auf
Montag den 16. März 1908 vormittags 9 Uhr
in unserem Direktionsgebäude, Thielenstr. 2, Zimmer 144. Bedingungen und Angebotbogen können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. **in bar** — nicht in Briefmarken — vom genannten Rechnungsbureau portopflichtig bezogen, auch dort (Zimmer 147) an den Werktagen von 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags eingesehen werden.
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.
Halle a. Saale, den 21. Februar 1908.
Königliche Eisenbahndirektion.

Neu! Biedermeier-Torten. Neu!
Konditorei Friedr. Bangemann.

Perfekte Stenographen
werden jetzt ständig bei hohem Gehalt
gesucht!
Infolge ihrer Einfachheit und leichten Erlernbarkeit (5 Lehrstunden) ist die **National-Stenographie** in allen Kreisen die bevorzugteste. Ein Kursus in dieser Stenographie beginnt **kostenlos** am 25. Febr. 1908 im Restaurant **Zum Markgrafen,** Brüderstraße 7. — Anmeldungen daselbst und beim Vorsitzenden.
Nationalstenographische Gesellschaft Halle a. S.

Antirheumol. Salicylsäureglycerinester, ärztlich empfohlen. — In- u. Auslandpatente. — Zuverlass. Einreibungsmittel gegen **Rheumatismus u. Gicht.**
Fl. 1,75 u. 3 M. in Apotheken. Prospekt durch: **Dr. Sorger, Frankfurt a. M.**

Hühner-Augen.
G. Jacobi's Touristen-Pflaster gegen **Hühneraugen, harte Haut** an d. Ferien u. Fußsohlen, a 75 Pf. Depots in Halle: **Engel-, Kaiser-, Löwen- u. Waisenhaus-Apotheke.**
Schutzmarke Hahnkopf. Nach auswärts täglich Postversand.

+ Magerkeit +
Schöne, volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaillen, **Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903,** in 6—8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Aerztlich empfohlen. **Streng reell.** Kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mark. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto. Hygien. Institut **Dr. Franz Steiner & Co.** BERLIN 4 Königgrätzerstr. 78.

Kluge Frau
ist nur jene, welche das für jede Familie wichtigste hygienische Buch „Die Frau" von **Frau Anna Hein,** fr. Oberhebamme a. d. geburtshfl. Klinik a. d. Kgl. Charité zu Berlin, gegen 50 Pf. in Briefm. bestellt von **Frau Anna Hein, Berlin S. 47 Oranienstrasse 65.**

Fertige Türen.

Lager fertiger **Zimmertüren** in gewöhnl. u. mod. Ausführung, **Futter. Bekleidungen** ꝛc. **Richard Beckers, Braunschweig 1,** Frankfurterstraße 38. **Berlin NW. 87,** Straße 40, an der Kaiserin Augusta-Allee.

Reparaturen
an
Nähmaschinen
sachgemäß und prompt.
H. Schöning, Mechaniker,
Gr. Steinstraße 69.

Strümpfe jeder Art werden neu- und angestrickt **Winterstein,** Oleariusstr. 9 (Kaufmarkt)

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs unserer Speiseanstalt an **Fleisch- u. Wurstwaren** für 1. 4. bis 30. 9. 1908 soll im Wege der Submission vergeben werden.
Der voraussichtliche Bedarf, die Angebotsformulare u. die Bedingungen sind auf unserer Registratur einzusehen bezw. von dort zu beziehen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt ebendaselbst am **Freitag den 28. Februar 1908,** vormittags 10 Uhr.
Das Direktorium der Francke'schen Stiftungen.

Jeden Montag u. Donnerstag
Gr. Schlachtefest.
Bernh. Borgis, Domplatz 10.
Fernsprecher 1833.
Feinste Rot-, Leber- u. Schwartenwurst a Pfund 90 Pfg.

Meine Buchdruckerei und Buchbinderei
befindet sich jetzt
Brandenburgerstr. 5
Hof I Etage.
Bestellungen werden dort und im Laden, Brandenburgerstr. 28, angenommen.
Karl Pritschow.

Anzüge
nach Mass oder fertig
für **Konfirmanden 20—30 Mk.**
„ **Herren 40—65** „
auf Wunsch wöchentl. **1.00** oder monatlich **5.00.**
Reellste Bedienung. — Kein teurerer Preis wie gegen bar.
Offert. u. **Z. 6699 an Haasenstein & Vogler A.-G.,** Halle a/S.

Kind bess. Herkunft, bisher. Geburt, wird in liebevolle Pflege genommen von Beamtenw. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.